

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 10 (1896)

186 (11.8.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-223098](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-223098)

fähigkeit nehme täglich ab. Und bei allen Europäern mache sich eine gealterte Erregbarkeit des Nervensystems geltend, die sich bei dem einen in Hornsaurebrühen ohne zureichenden Anlaß, bei dem andern in geschlechtlichen Anfechtungen äußert. Er habe unter dem Einfluß der Tropenzone die brutalsten Handlungen von Europäern gesehen, die sich zu Hause des besten Verstandes erfreuten, und sei in der Lage, durch Beispiele zu erklären, daß wegen weit größerer Verfehlungen als der ihm zur Last gelegten von Auswärtigen würde. — Wenn Zeit noch mehr mit der Sprache herauskommt, kann es ja wieder recht erbauliche Enthaltungen geben. — Ist Der Veit, der jenen Bericht aus Chicago trägt, vielleicht der Urheber der Beschuldigungen gegen Jesto von Putzhammer??

„Die beste Vesperin gegen alle Unkultur, Verfehlungen ist die Kirche.“ Eine alte, oft gebotene Wortse. Ein Artikel in Zentrums-Blättern bedient sich ihrer im Zusammenhang mit folgenden Ausführungen: „Es ist nicht wahr, was von radikaler Seite behauptet wird, daß die ‚egalität‘, die Gleichheit, das Grundgesetz menschlichen Lebens sei. Gott hat den Menschen ungleich erschaffen; es besteht eine Ungleichheit des Talents der physischen Kraft, des Geschlechts und noch in mancher anderen Beziehung. Also ‚Gleichheit‘ existiert nicht, nur Gleichheit der Menschen vor Gott, der den König wie den Bettler richtet. Nichts-Bewusstem wird die bestehende Ungleichheit von den Bedachtvollsten tief empfunden und es soll das Bestreben der Christen sein, den Beladenen und Bedrückten ihr Zees zu erleichtern. Gleichzeit lehrt aber das Christenthum, daß ein wahrer Ausgleich auf dieser unvollkommenen Welt nicht stattfinden kann; er erfolgt erst im Jenseits. Das Christenthum mahnt die Bevorzugten eindringlich, daß sie sich darauf einrichten sollen und wie groß ihre Verantwortung ist, zeigt ihnen das Wort: ‚Es ist leichter, daß ein Kamel durch ein Nadelohr gehe, als daß ein Reicher in's Reich Gottes komme.‘ Das alte Lied: ‚Die vielen Ungleichheit und Anechtheit; im Jenseits Gleichheit und Freiheit.‘ Es ist Thorheit, anzunehmen, die irdische Seite glatte, natürliche Grundgesetze ändern, die in solchen Gesetzen begründete physische und geistige Ungleichheit aufheben zu können. Aber durch gute soziale Einrichtungen, vernünftige Erziehung in jeder Hinsicht, können die Unterschiede erheblich beschränkt und gemildert werden. Dabei bleibt die Gleichheit auf ökonomischem, politischem und sozialem Gebiet immer das Grundgesetz des menschlichen Lebens. Hat Einer deshalb, weil er körperlich und geistig geringer veranlagt ist, weniger Menschenrecht als ein Anderer? Gewiß nicht! Die Art von Ungleichheit, gegen welche der Sozialismus sich richtet, entpringt gesellschaftlichen Einrichtungen, die Menschennorm fin, nicht notwendig sein müssen, vielmehr dem Wandel und dem Zufall unterworfen sind. Das lehrt die Geschichte, die nichts Anderes ist, als ein permanenter Kampf, eine stete Entwicklung in der Richtung zur Freiheit und Gleichheit, die immer vollkommener zu praktischer Geltung kommen müssen. Die Weltgeschichte ist eine einzige Geschichte des Unkultures. Niemals hat die Kirche, die ja selbst ein Kind des Unkulturs ist, sich als ‚Vesperin gegen den Unkultur‘ bewährt. Trotz ihrer Macht hat sich der Fortschritt vollzogen. Die Bauernkriege, alle die furchtbaren Kämpfe des Reformationszeitalters, die große französische Revolution, der Sturm des Feudalismus und des absoluten Gottesglaubens — alles Das hat sich vollzogen unter der Herrschaft der Kirche. Unabhängig von ihrem Willen vollzieht sich die Umgestaltung der Gesellschaft. Die soziale Frage ist eine Frage der Gerechtigkeit und der Macht und nicht des ‚christlichen Erbarmens‘.“

Von der Theaterkultur wird wieder ein wunderbares Stücklein gemeldet. Die Vermoalung des Stadttheaters in Duisburg hat dem Theaterdirektor mit Rücksicht darauf, daß in der letzten Saison verschiedene Schauspiele über die Bühne gegangen sind, die in hohem Grade anstößig waren, so daß sowohl in der katholischen Presse wie auch von den Kanakeln genannt worden ist,“ ausgesprochen: „vor Eröffnung der Saison ein Verbot der zur Ausführung bestimmter Stücke dem Oberbürgermeisteramt vorzulegen. Es soll dann, so weit möglich, eine Prüfung vorgenommen werden, um so die Ausführung von Stücken zu verhindern, die dem Geschmack des überwiegenden Theils der Einwohner Duisburgs nicht entsprechen und den guten sozialen und sittlichen Verhältnissen schaden würden.“ — Eine Prüfung „soweit möglich.“ Soweit sie nicht möglich, würden dann also die Stücke nicht gespielt werden dürfen? Welcher Theaterdirektor wird in Zukunft unter solchen Umständen noch die Lust und den Mut haben, in Duisburg Vorstellungen geben zu wollen! Es müßte denn sein, er hätte ein ganzes Repertoire von streng katholischen Stücken, die in der ultramontanen Presse und auf den Kanakeln keinen Anstoß erregen. Interessant wäre es, zu erfahren, wer eigentlich die aufzuführenden Stücke auf ihre Unanständigkeit zu prüfen hat und von welchen Herren sich abgesagen werden wird. Im Ubrigen ist es aber wirklich ein herrliches Bild unserer Kulturzustände am Schluß des 19. Jahrhunderts, daß überall die Polizei als öffentliche Sittemwahrerin trüb. Unser Volk muß doch noch sehr in den Kinder-

schuhen stehen, daß es solcher Bevormundung — zwar nicht bedarf, aber sie erträgt.

Die Wohnungen der Ziegelarbeiter betreffend hat der Regierungspräsident von Düsseldorf mit Genehmigung des Bezirksauschusses eine Verordnung erlassen. Danach müssen die Wohnungen, die mindestens für jede Person 10 Kubimeter Luftraum zu enthalten haben, den Arbeitern ein gesundes, gegen Witterungsunfall schützendes Unterkommen gewähren; die Schlafräume für weibliche Personen dürfen mit denen für Männer nicht in offener Verbindung stehen. Die Höhe der Wohnräume muß im Minimum zwei Meter betragen und die Fußböden sollen geölt oder mit Estrich, Plattenbelag usw. versehen sein. Des Ferneren schreibt die Verordnung vor, daß das Kochen sowie das Reinigen und das Trocknen der Wäsche und das offene Aufbewahren von Abwässerkanälen in den Schlafräumen nicht stattfinden dürfe. Ferner soll jede Person eine Lagerstätte (nicht aus ungebohrtem Holz) haben, die mit Rattage oder Strohsack, Koppfissen und hinreichend wärmender Decke entbehrt. Die Bettwäsche soll mindestens alle acht Wochen, die Decken alle sechs Monate zu reinigen. — Danach kann man ungefähr ermessen, welche schauerhafte Wohnplätze dort bei den Ziegeln bisher bestanden mußten.

Frankreich.
Paris, 6. August. Am 2. August wurde das Denkmal des von der Inquisition 1544 zu Paris verbrannten Dichters und Freiendichters Etienne Dolet eingeweiht, wobei es zu stürmischen Demonstrationen gegen den Clerikalismus gekommen sein soll. Bürgerliche Blätter berichten darüber: Die Pariser sozialistischen, revolutionären und antikirchlichen Arbeitergruppen, sowie zahlreiche Freidenkervereine und mehrere Freimaurerlogen veranstalteten Nachmittags vor dem Denkmal des vor genau 350 Jahren öffentlich verbrannten Philosophen und Buchdruckers Etienne Dolet auf dem Place Maubert eine imposante antiklerikale Demonstration, die ihre Spitze gegen das Ministerium Welne richtete. Rote Mauernänsche trugen das Bild von Paris zur Teilnahme an der Kundgebung aus. Ueber 10000 Personen, meistens Arbeiter, folgten dem Rufe und hielten volle drei Stunden den meilen Platz besetzt. Dolets Denkmal verschwand förmlich unter den rothen Kränzen. Der Kranz der Arbeiter von Rouenn trug die Aufschrift: „Etienne Dolet, ermordet von den Priestern.“ Es sprachen über vierzig Redner, darunter mehrere sozialistische Deputierte und Gemeinderäte, welche die Regierung und den Clerikalismus heftig angriffen. Die Menge jubelte den Rednern unter Dochrufen auf die Kommune und die soziale Revolution und die Internationale zu. Ein starkes Aufgebot von Polizei hielt die Passagen vor dem Denkmal frei, ließ jedoch die Manifestanten ruhig gewöhnen. Als die Menge einen Priester aus dem Imperiale eines vorbeifahrenden Omnibuswagens gepackte, erhob sie ein betäubendes Getöse und wollte den Wagen stürzen. Die Polizei verhiinderte jedoch einen Erfolg. Nach Schluß der Kundgebung manifestierte eine Gruppe vor der Wohnung des christlich-sozialen Abbes Garnier in der Rue Montmartre. Die Polizei vertrieb die Manifestanten und nahm zehn Verhaftungen vor.

Belgien.
Brüssel. Die freie von den Sozialisten gegründete Universität in Brüssel hat jetzt nicht nur alle Fakultäten eröffnet, sondern auch die staatliche Anerkennung erhalten. Das belgische Amtsblatt, der „Moniteur belge“, veröffentlicht einen königlichen Erlass, der für die akademischen Prüfungen an dieser Hochschule besondere staatliche Prüfungskommissionen einsetzt. Zu Mitgliedern dieser Kommissionen sind Professoren der Staatsuniversitäten Lüttich und Gent und der neuen Brüsseler Universität selbst berufen worden. Der erstere alle Unterrichtsminister Schollaert hat füglich die sämtlichen Einrichtungen dieser Universität besucht und sich befriedigt erklärt. Bemerkenswerth ist, daß diese Universität viele ausländische Gelehrte heranzieht und dadurch viele Hörer gewinnt.

Spanien.
Madrid, 8. Aug. In der Kammer fehlt es nicht an Stimmen, die den Krieg auf Cuba beendiget wissen möchten, auch auf die Gefahr hin, daß man den kassandrischen Jughändnisse machen müßte. Die Urache liegt allerdings sehr nahe und besteht darin, daß die Gelder für die Kriegskosten nicht mehr aufzubringen sind. Das ordentliche Budget reicht zur Kriegsführung auf der Pele der Antillen nicht mehr aus und Cuba kann, wie der Ministerpräsident erklärte, zu der Kriegskosten absolut nichts beisteuern. Er verlangt daher die Aufnahme einer Anleihe von 500 Millionen. Die Unmöglichkeit, diesen Miessumpfen irgendwo anzufragen, wurde dem Ministerpräsidenten von der kriegsübigen Opposition auch nahe gelegt. Obgleich er die merkantilistische Weisheit der Kammer mit einem hochmüthigen Vorlesen von der Unberühbarkeit Spaniens zum Besatz hinzieht, so erklärt er doch, daß er nicht abgeneigt sei, mit der oppositionellen Minorität einen Ausgleich zu suchen, wenn man ihm die nöthigen Mittel zur Fortsetzung des Krieges bewilligt.

Amerika.
Newark. Angehts der Klumpen um die Präsidentschaftslandkarten, wobei die mächtigen Silberprozenten und ihre Trabanten als Protagonist die Breitereitung des Silbers oder die Einführung der Doppelmünze auf ihre Fahne geschrieben und dadurch eine Spaltung der demokratischen Partei herbeigeführt haben, ist es interessant, die Schilderung zu lesen, die der amerikanische Schatzsekretär John Carlisle von den amerikanischen Währungskämpfen in Folgendem gegeben hat:

„Merkwürdig ist der Verlauf gemacht worden, die so genannte Doppelmünze auszuweisen zu erhalten, das ist der Verlauf, die ‚Legal-Tender‘-Geldstücke der beiden Reichthümer, Gold und Silber, nach einer gesetzlich festgesetzten Vertheilung zusammen als Geld im Umlauf zu lassen. Dieser Verlauf ist schon öfters versucht und wird auch neuer versucht werden. So lange das Gold die vorbestimmte Vertheilung des Geldes im Umlauf bewahrt, wird es einwunderbar ausreichen. Diese Erklärung haben wir in unserem eigenen Lande gemacht. Unter solchen Umständen wurde im Jahre 1792 ein Gesetz mit dem damaligen Präsidenten bei beiden Reichthümern das Verhältniß von 15 : 1 zu Grunde. Nach der vertheilten Menge betrug der Wert der Reichthümer ungefähr einem Golddollar und einem Silberdollar zusammen ungefähr 1/30. Gold und Silber traten als Geld zusammen als Geld im Umlauf und aus dem Lande. Was es an hatten mit Silber-Monometallisten bis nach der Mitte der 1830er Jahre.“

„Obgleich Silber ein für sich betrachtet ein wenig weniger wertvoll ist als Gold, so ist es doch ein sehr wichtiger Bestandteil des Geldes. Silber ist ein wichtiger Bestandteil des Geldes, und durch seine geringere Festigkeit und seinen geringeren Wert hat es eine größere Nachfrage nach sich gezogen, als Gold. Und dies hat zu dem Umlauf von Silbermünzen geführt, welche im Jahre 1836 durch ein Gesetz in Umlauf gebracht wurden, aber im Jahre 1839 wieder aus dem Umlauf genommen wurden. In dem Jahre 1837 wurde ein Gesetz erlassen, durch welches Silbermünzen im Umlauf zu lassen, aber im Jahre 1839 wurde ein Gesetz erlassen, durch welches Silbermünzen aus dem Umlauf genommen wurden. In dem Jahre 1840 wurde ein Gesetz erlassen, durch welches Silbermünzen im Umlauf zu lassen, aber im Jahre 1841 wurde ein Gesetz erlassen, durch welches Silbermünzen aus dem Umlauf genommen wurden.“

„Gold wurde nicht mehr als Geld verwendet und die Banken und das Publikum die Banknoten eingeführt hatten, wurde das Land mit entwerthetem Silber überflutet. Das weniger als 50 Cent wertvolle Silber wurde als Geld im Umlauf gebracht, aber im Jahre 1850 wurde ein Gesetz erlassen, durch welches Silbermünzen im Umlauf zu lassen, aber im Jahre 1851 wurde ein Gesetz erlassen, durch welches Silbermünzen aus dem Umlauf genommen wurden. In dem Jahre 1852 wurde ein Gesetz erlassen, durch welches Silbermünzen im Umlauf zu lassen, aber im Jahre 1853 wurde ein Gesetz erlassen, durch welches Silbermünzen aus dem Umlauf genommen wurden. In dem Jahre 1854 wurde ein Gesetz erlassen, durch welches Silbermünzen im Umlauf zu lassen, aber im Jahre 1855 wurde ein Gesetz erlassen, durch welches Silbermünzen aus dem Umlauf genommen wurden.“

Gewerkschaftliches.
Der Verband deutscher Bauarbeiter, welcher gegründet ist am 29. April 1855, hat seinen Jahresbericht für das Jahr 1885 herausgegeben. Der Verbandshauptsektar befindet sich in Ginnahme und Ausgabe mit 1643346 RM. 30 Pf., ein Vermögen von 611082 RM. 15 Pf. erwerbslos, 911699 RM. 90 Pf. Mitgliederzahl 179414, die Zahl der Beibringer 27881 RM. Mitgliedsbeitrag 179414 RM. 84 Pf. Redaktionsbeitrag 303 RM. 30 Pf. Die Zentral-Zentralverwaltung in Kopenhagen hatte im Unterjahre 99859 RM. Mitgliedsbeitrag 2660 RM., Vermögen 9054 RM. 35 Pf. Zur Be-

hand betrug am 31. März 1896 947 835 Mk. 75 Pf. Ende Dezember 1895 verblieben in dieser Höhe noch 2023 Tausende, die ansparend für die nächsten Jahre...

Die Verbesserung der Arbeiterverhältnisse... Die Beschäftigten der hiesigen Maschinenfabrik... Die Arbeiterverhältnisse sind in den letzten Jahren...

Der Streik der Arbeitervereine... Die Arbeitervereine in Kiel haben am 1. August einen Streik ausgerufen... Die Streikenden sind am 1. August...

Der Streik der Personal der Kaiserlichen Zentrale... Die Kaiserliche Zentrale in Berlin hat am 1. August einen Streik ausgerufen... Die Streikenden sind am 1. August...

Über den Arbeiterstreik in Wismar... Die Arbeiter in Wismar haben am 1. August einen Streik ausgerufen... Die Streikenden sind am 1. August...

Aus Stadt und Land.

Die Sozialdemokratie reichsfeindlich! Diesen von Wismar geschickten Koli hat das 'Wilm. Tageblatt' durch Frustifizierung der Vorgänge in Wille widerlegt... Die Sozialdemokratie ist reichsfeindlich...

Wie ein Diensthote nach der Oldenburgischen Gefängnisordnung behandelt werden kann... Gegenwärtig hat ein Diensthote eine mehrwöchige Gefängnisstrafe zu verbüßen... Die Diensthote sind am 1. August...

in seine Rechte und das arme Mädchen wanderte in's Gefängnis... Die Gefängnisstrafe ist eine schwere Strafe... Die Gefängnisstrafe ist eine schwere Strafe...

Die Befestigung eines solchen draconischen Polizeigesetzes muß Aufgabe des nächsten Landtages sein... Die Befestigung eines solchen draconischen Polizeigesetzes muß Aufgabe des nächsten Landtages sein...

Wahlentscheidungen, 10. August... Die Wahlentscheidungen sind am 10. August... Die Wahlentscheidungen sind am 10. August...

Der Untergang des Kanonenbootes 'Itis'... Der Kanonenboot 'Itis' ist am 10. August... Der Kanonenboot 'Itis' ist am 10. August...

Die Spezialitäten-Verstellungen in der Burg Hohenzollern... Die Spezialitäten-Verstellungen in der Burg Hohenzollern sind am 10. August... Die Spezialitäten-Verstellungen in der Burg Hohenzollern sind am 10. August...

Die Spezialitäten-Verstellungen in der Burg Hohenzollern... Die Spezialitäten-Verstellungen in der Burg Hohenzollern sind am 10. August... Die Spezialitäten-Verstellungen in der Burg Hohenzollern sind am 10. August...

Die Spezialitäten-Verstellungen in der Burg Hohenzollern... Die Spezialitäten-Verstellungen in der Burg Hohenzollern sind am 10. August... Die Spezialitäten-Verstellungen in der Burg Hohenzollern sind am 10. August...

Die Spezialitäten-Verstellungen in der Burg Hohenzollern... Die Spezialitäten-Verstellungen in der Burg Hohenzollern sind am 10. August... Die Spezialitäten-Verstellungen in der Burg Hohenzollern sind am 10. August...

gegen 33 631. Häusliche Dienstleistung, persönliche Bedienung, Lohnarbeit wechselnder Art... Die Dienstleistungen sind am 10. August... Die Dienstleistungen sind am 10. August...

Vermishtes... Drei durcheinander Berliner Jungen im Alter von 12 bis 14 Jahren machten sich am Dienstag vormittag in Potsdam in einem Neubau in der Neuen Königstraße dadurch bemerkbar...

Neuere Nachrichten... Wien, 8. August. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Es wird berichtet, daß 10 000 Muhammedaner in Arabien (Yeraklan) eingedrungen sind... Wien, 8. August. Während der Messe in der Kirche in Rabida legte ein Individuum am 10. August eine Bombe mit brennender Zündschnur nieder...

Neuere Nachrichten... Wien, 8. August. Während der Messe in der Kirche in Rabida legte ein Individuum am 10. August eine Bombe mit brennender Zündschnur nieder... Wien, 8. August. Während der Messe in der Kirche in Rabida legte ein Individuum am 10. August eine Bombe mit brennender Zündschnur nieder...

Neuere Nachrichten... Wien, 8. August. Während der Messe in der Kirche in Rabida legte ein Individuum am 10. August eine Bombe mit brennender Zündschnur nieder... Wien, 8. August. Während der Messe in der Kirche in Rabida legte ein Individuum am 10. August eine Bombe mit brennender Zündschnur nieder...

Neuere Nachrichten... Wien, 8. August. Während der Messe in der Kirche in Rabida legte ein Individuum am 10. August eine Bombe mit brennender Zündschnur nieder... Wien, 8. August. Während der Messe in der Kirche in Rabida legte ein Individuum am 10. August eine Bombe mit brennender Zündschnur nieder...

Neuere Nachrichten... Wien, 8. August. Während der Messe in der Kirche in Rabida legte ein Individuum am 10. August eine Bombe mit brennender Zündschnur nieder... Wien, 8. August. Während der Messe in der Kirche in Rabida legte ein Individuum am 10. August eine Bombe mit brennender Zündschnur nieder...

Neuere Nachrichten... Wien, 8. August. Während der Messe in der Kirche in Rabida legte ein Individuum am 10. August eine Bombe mit brennender Zündschnur nieder... Wien, 8. August. Während der Messe in der Kirche in Rabida legte ein Individuum am 10. August eine Bombe mit brennender Zündschnur nieder...

ihre Nähe stehenden Waisenhauses, wobei ihm Romak das Messer in die Brust steckte... Die Waisenhäuser sind am 10. August... Die Waisenhäuser sind am 10. August...

Grubenunglück. In einer Kohlengrube in der Nähe von Heßlich in Südbraunfeld fand heute eine heftige Explosion statt... Die Grubenunglücke sind am 10. August... Die Grubenunglücke sind am 10. August...

Grubenunglück. In einer Kohlengrube in der Nähe von Heßlich in Südbraunfeld fand heute eine heftige Explosion statt... Die Grubenunglücke sind am 10. August... Die Grubenunglücke sind am 10. August...

Grubenunglück. In einer Kohlengrube in der Nähe von Heßlich in Südbraunfeld fand heute eine heftige Explosion statt... Die Grubenunglücke sind am 10. August... Die Grubenunglücke sind am 10. August...

Grubenunglück. In einer Kohlengrube in der Nähe von Heßlich in Südbraunfeld fand heute eine heftige Explosion statt... Die Grubenunglücke sind am 10. August... Die Grubenunglücke sind am 10. August...

Grubenunglück. In einer Kohlengrube in der Nähe von Heßlich in Südbraunfeld fand heute eine heftige Explosion statt... Die Grubenunglücke sind am 10. August... Die Grubenunglücke sind am 10. August...

Grubenunglück. In einer Kohlengrube in der Nähe von Heßlich in Südbraunfeld fand heute eine heftige Explosion statt... Die Grubenunglücke sind am 10. August... Die Grubenunglücke sind am 10. August...

Grubenunglück. In einer Kohlengrube in der Nähe von Heßlich in Südbraunfeld fand heute eine heftige Explosion statt... Die Grubenunglücke sind am 10. August... Die Grubenunglücke sind am 10. August...

Grubenunglück. In einer Kohlengrube in der Nähe von Heßlich in Südbraunfeld fand heute eine heftige Explosion statt... Die Grubenunglücke sind am 10. August... Die Grubenunglücke sind am 10. August...

